

Einheit in den großen Missionsvereinen nunmehr unter der Leitung der obersten römischen Missionsbehörde, der Propaganda, glücklich erreicht ist.
Otto Maas O. F. M.

Anton Schütz, *Christus mit uns*. Kösel-Pustet 1939. 8°, 288 S., RM. 5.50.

Der Dogmatiker in Budapest (aus der Kongreg. der Piaristen) gibt hier die Lehre über die Eucharistie in einer für weiteste Kreise gefaßten Darstellung. „Geist und Kraft der Eucharist. Wirklichkeit“, so heißt der Untertitel. Nicht nur bietet er zunächst die biblisch-kirchlichen Beweise für das Geheimnis unserer Altäre; er läßt dann auch dem philosophischen Nachdenken sein gutes Recht zukommen, und sucht damit den Glauben zu vertiefen. Sehr eindrucksvoll sind seine Ausführungen über den hohen Sinn der Meßopferfeier (S. 216 ff.), sowie über die Wirksamkeit der Eucharistie „als Heilmittel für die geistigen Schäden der Gegenwart“ (S. 270 ff.) und „Unterpfand der Zukunft“ (S. 280 ff.). Den Missionaren wird dies Werk, das ganz ihrer ehren zentralen Andacht dient, eine besondere Seelenfreude sein.
Ad. Donders.

Pierre Charles S. J., *Missiologie*. Études, Rapports, Conférences. I. Bd.
Éd. de L'Aucam, Louvain, L'Éd. Universelle, Bruxelles, Desclée, De Brouwer, Paris 1939. 303 S. 35 fr. belges.

Es ist kein systematisches Lehrbuch der Missionswissenschaft, sondern eine Sammlung von 22 früher veröffentlichten Vorträgen und Artikeln über allgemeine Fragen der Missiologie, z. B. die wahre Natur der Missionspflicht, die Missionszyklika Pius' XI., der eingeborene Episkopat, Pius XI. und der eingeborene Klerus, das dogmatische Motiv der Missionstätigkeit, die Mystik der Anpassung, das Recht bei den Eingeborenen, die Krankenpflegerin in der Mission. Nach Angabe des Verfassers sind manche Einzelheiten aus den vor Jahren verfaßten Aufsätzen heute überholt und es kommen auch Wiederholungen vor. Dazu kommt, besonders bei den Vorträgen, eine oft rhetorische Breite. Trotzdem folgt man mit Genuß und bereichert in seinem Wissen den geistvollen Ausführungen, denn P. Charles schreibt immer originell und begnügt sich nicht mit abgenutzten Lösungen, sondern dringt in die Tiefe der Aufgaben und Schwierigkeiten des Missionslebens vor und gewinnt so neue Ausblicke. Das Werk ist eine brauchbare Ergänzung zu den Lehrbüchern der Missionslehre.
M. Bierbaum.

Het Godsdiens-Onderricht in de Missie. Verslagboek van de XV^e missiologische week van Leuven, gehouden te Nijmegen 1937. Auslieferung für Niederland und Kolonien: Tilburg, Missiehuis; für Belgien und Ausland: Brüssel, Uitgeversmij. „Universum“, Koninklijke Straat 53. 247 pp. Preis: 40 belg. Francs.

Während über die 16. Löwener missiologische Woche im Vorjahr S. 272—274 eingehend berichtet wurde, ist die 15. Woche von 1937 nur in einer kürzeren Notiz S. 80 erwähnt worden. Die Zusage des Berichtes über diese Woche veranlaßt uns, darauf noch einmal zurückzukommen. — Der Religionsunterricht in den Missionen und seine Organisation ist gewiß eine zentrale Aufgabe der Missionare mit zahllosen Problemen. Deshalb mußten die vielseitigen Referate der Tagung, die das Thema beleuchteten, schon die Teilnehmer fesseln, zumal die Mehrzahl der Referenten Missionare waren, die aus der Fülle ihrer Erfahrungen schöpfen konnten, während auch die Missionswissenschaftler wesentliche Beiträge brachten. Stark im Vordergrund stand die chinesische Mission, die natürlich als Mission eines alten Kulturlandes mit einer langen Geschichte viele eigene Probleme aufweist. Ich hebe noch hervor den S. 80 nicht genannten ausgezeichneten geschichtlichen Vortrag von P. Dr. Joseph Jennes von Scheut. Auch Niederländisch-Indien wird in mehreren Vorträgen behandelt, während die belgische Kongo-mission nicht zu Worte kommt. Als Probleme stehen im Vordergrund pädagogische und völkische Akkommodation, Sprache, Übersetzungen, Kate-